

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 28 (1953)
Heft: 1

Artikel: Samichlausfeier der Baugenossenschaft "ASIG", Zürich
Autor: H.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich und Baugenossenschaft des eidg. Personals, Kolonien Seebahnstraße

Auf Dienstag, den 10. Dezember, haben die beiden Koloniekommissionen zu einem gemeinsamen Anlaß eingeladen. Präsident Schoch von der ABZ-Kolonie heißt die Anwesenden herzlich willkommen und gibt bekannt, daß die beiden Koloniekommissionen im Verlaufe des Winters gemeinsam noch einige solche Abende veranstalten werden, damit eine bessere Fühlungnahme und Vertiefung des genossenschaftlichen Geistes Platz greife. Er freut sich, daß die beiden Genossenschaften so miteinander arbeiten können und hofft nur, daß die nachfolgenden Abende sich noch eines besseren Besuches erfreuen werden. Dann begrüßt er den Referenten des Abends, Herrn Professor Otto Volkart, und das Kammertrio Friesenberg, Leiter Georg Scherrer, aufs beste.

Zur Einleitung spielt das rühmlich bekannte Trio drei Sätze aus einem Trio von Josef Haydn, von denen namentlich der im Tempo sehr bewegte dritte Satz sehr gut gefällt und kräftig applaudiert wird. Es begrüßt nun auch noch der Präsident der Eisenbahnerkolonie die Anwesenden und wünscht ihnen einen interessanten Abend.

Herr Professor Volkart spricht über *August Forel*, den großen Gelehrten, Menschenfreund und Sozialreformer. Der Referent hat sich schon in seinen früheren Vorträgen bei uns so gut eingeführt, daß die Hörer mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen folgen. Diese sind denn auch von so großem Interesse und von Herrn Volkart, dem noch rüstigen Siebziger, mit jugendlichem Feuer und köstlichem Humor vorgetragen. Sie vermitteln dem Zuhörer ein lebendiges Bild dieses großen Schweizers, Europäers und Weltmenschen. Herr Volkart war ein Freund des 1931 Verstorbenen und hat lange Jahre mit ihm zusammengearbeitet. Noch heute ist er ganz erfüllt von der Verehrung zu diesem großen Mitbürger.

August Forel war schon als Knabe sehr aufgeweckt. Von zarter Konstitution, konnte er mit den andern Knaben nicht spielen. Es zog ihn zu der Natur. Mit acht Jahren beobachtete er die Ameisen und vertiefte sich dann so in diese Materie, daß er als Ameisenforscher Weltruf errang. Die Haupt-

stationen seines großen Schaffens und Lebenswerkes begannen mit der Leitung des Burghölzli, das damals nicht im besten Rufe stand. Seiner Energie und Schaffenskraft gelang es, die Anstalt zu sanieren, so daß das Burghölzli als Nervenheilanstalt Weltruf erlangte. Als Psychiater konnte er erfahren, welche Verheerungen der Alkohol bei vielen Menschen anrichtet. In der Folge verschrieb er sich der Abstinenz, für die er Zeit seines Lebens ein großer Kämpfer war. An führender Stelle wirkte er im Guttemplerorden. In diesem Kampfe sah er auch, wie der Alkohol auf die Geschlechtskrankheiten einen unheilvollen Einfluß ausübt. Es drängt ihn, in gemeinsamer Beratung mit seiner hervorragend intelligenten und verständigen Gattin ein Buch zu schreiben über die «Sexuelle Frage», das heute noch sehr aktuell ist und der reiferen Jugend empfohlen werden kann. Sein Kampf galt aber auch dem Kapitalismus und dem Militarismus. Hier war er unerbittlich, 1916 trat er in Konsequenz der Bekämpfung des Kapitalismus in die Sozialdemokratische Partei ein. Alle seine Werke waren getrieben von einer großen Menschenliebe. Rührend ist, wie er in seinem einzigartigen Testament seiner hochverehrten Gattin dankte für ihre große Liebe und das Verständnis, die es ihm ermöglichten, seine großen Werke zu schaffen. Der ganze Vortrag zeigte, wie erfüllt der Referent war von der Größe dieses Kämpfers für Recht und Liebe zu den Menschen.

Brausender Beifall verdankte diese tieferschürfenden und zu Herzen gehenden Worte des von fortschrittlichem Geiste erfüllten alten, aber im Herzen noch jung gebliebenen Referenten. Die beiden Vorsitzenden der Genossenschaften verdankten den zum großen Erlebnis gewordenen Vortrag gelegentlich. Der Abend fand seinen feinen Abschluß in der ausgezeichneten Wiedergabe eines Klaviertrios in G-dur von Schubert. Mit voller Überzeugung darf gesagt werden, daß dieser Abend für jeden Anwesenden ein Genuß war. Zu hoffen ist nur, daß die weiteren gemeinsamen Vorträge noch besser besucht werden.

-er-

Samichlausfeier der Baugenossenschaft «ASIG», Zürich

Alljährlich möchte die Baugenossenschaft ASIG ihren kleinsten Einwohnern, den Kindern unserer Genossenschaft, eine kleine Vorweihnachtsfreude bereiten. So hat auch dieses Jahr unsere Koloniekommission eine gediegene Chlausfeier vorbereitet und in stundenlanger Arbeit die «Chlausäckli» für die 520 Teilnehmer vom 3. bis 10. Altersjahr abgefüllt. Ihre Mühe ist ihr durch dankbare Kinderherzen anlässlich der Feier reichlich belohnt worden, aber auch die Genossenschaft als Ganzes möchte allen Kommissionsmitgliedern den herzlichsten Dank aussprechen.

In den letzten Tagen flog also in alle Briefkasten eine Einladung vom ASIG-Samichlaus, und am letzten Samstag führten die städtischen Autobusse von allen Seiten aus unseren Wohnkolonien fröhliche Kinder zur Feierstätte. Kaum war der Saal des Kinos Excelsior zum Bersten voll, begrüßte auch schon Genossenschaftler Balmer mit freundlichen Worten die Anwesenden, klein und groß, und ermahnte das

lebendige Völklein zur Ruhe und dankbaren Aufnahme der nun folgenden Unterhaltung. Die festlich geschmückte Bühne verbreitete im Saal eine schöne vorweihnachtliche Stimmung, die durch die netten musikalischen, gesanglichen und theatralischen Darbietungen kleiner Genossenschaftler noch verstärkt wurde. Mit kindlicher Freude und größtem Eifer erfreuten diese kleinen «Schauspieler» ihre Spielkameraden. Flötenspiel, Gesang, aber auch Samichlaus und das Krippenspiel wurden durch eifriges Händeklatschen verdankt. Nach zwei netten, ergötzlichen Märchenfilmen kam aber der Höhepunkt der Feier. Ein Klingeln zeigte ihn an, und mit mächtigen Schritten kam er durch den Saal der Bühne entgegen, gefolgt von seinem bärtigen Knecht – der ASIG-Samichlaus. Von den Kindern mit Jubel begrüßt, stellt er sich ihnen vor als lieber Mann, der keinem Böses will, der aber das ganze Jahr die kleinen Sünden der Kinder beobachten kann und einmal im Jahr als ihr Ermahner bei ihnen erscheint. Zur

Bekräftigung ruft er einige Schlingel zu sich auf die Bühne und hält ihnen ihre Unarten und Streiche vor, ermahnt sie und nimmt ihnen das Versprechen ab, sich zu bessern. Nach den ausgestandenen Ängsten müssen sie ihm dafür ein Verschen sagen, was aber nicht alle können. Zum Schluß ruft der Samichlaus noch einige Herzhafte auf, ihre gelernten Verschen und Liedchen vorzutragen. Begeistert und eifrig erscheinen sie vor dem Mikrophon, ja sogar ein dreijähriger Dreikäsehoch zeigt schon seine Künste. Mit einigen gemeinsamen Weihnachtsliedern wird die Feier geschlossen. Jetzt erhält jedes Kind noch sein «Chlaussäckli», und voll von dem Gesehenen und Gehörten kehren dankbare Kinder mit einem Erlebnis reicher ins elterliche Haus zurück.

Mancher Leser und Genossenschaftler mag sich wohl schon gefragt haben, warum wir solche Feiern durchführen. Wir möchten damit unseren Genossenschaftskindern nicht nur eine Freude bereiten, nein, sie sollen auch fühlen und sehen, daß sie in der Genossenschaft ein echtes Zuhause haben, daß alle Einwohner eine große Familie bilden und gemeinsam Freude und Leid teilen sollen. Diese Erlebnisse, auf die die Kinder immer wieder freudig warten, lassen in ihnen vielleicht in aller Stille den Keim zur wahren Genossenschaftsidee wachsen und groß werden, lassen sie diese Idee in ihrer ganzen Größe erfassen und sie hoffentlich zu Trägern derselben in der Zukunft werden.

Darum möchte ich, sicher im Namen aller Genossenschaftler, verbunden mit dem herzlichsten Dank für die diesjährige Feier, unsere Koloniekommision ermuntern, so weiterzufahren; sie hat sich eine schöne und edle Aufgabe zu ihrem Ziele gemacht.

H. S.

FRAGEKASTEN

Eine unserem Verbands angeschlossene Wohngenossenschaft, die rund 200 Wohnungen verwaltet, beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage der Anstellung eines eigenen Handwerkers, der in der Lage sein müßte, die periodisch vorkommenden Unterhaltsarbeiten in den Mietobjekten der Genossenschaft auszuführen.

Wir bitten Genossenschaftsverwaltungen, die ungefähr die oben erwähnte Anzahl Wohnungen zu betreuen haben und bereits einen oder mehrere Handwerker beschäftigen, uns ihre Erfahrungen oder eventuell auch bloß ihre Adresse mitteilen zu wollen. Wir werden die Antworten gerne weiterleiten.

Redaktion «das Wohnen», Zürich 41

BAULAND

für größere Siedlung (Genossenschaft)
in guter Lage Klotens zu verkaufen

Anfragen unter Chiffre «Bauland» an
«das Wohnen», Bleicherweg 21, Zürich



OTTO BOSSARD

Dipl. Elektrotechniker und
Installateur

Zürich 7, Zeltweg 95, Tel. 34 61 00
Wollishofen, Tel. 45 32 32



GEBR. SCHAUB

MALERMEISTER

Zürich 10, Tel. 56 75 74 und 56 60 56
Ausführung sämtl. Malerarbeiten

Dachdecker- und Kaminfelegeschäft P. LOOSLI-FENNER, ZÜRICH 3

empfiehlt sich zur Übernahme für alle in sein
Fach einschlagenden Arbeiten

Zurlindenstraße 222 Telephon 27 97 51

Sanitäre Installationen, Bauspenglerei

E. SUTTERLÜTI - ZÜRICH 8

Feldeggstraße 63 - Telephon 32 30 91

F. FALLER

vormals

E. BOSSHARD & CO., ZÜRICH 1
Schanzeneggstraße 1 Telephon 27 39 43

SANITÄRE ANLAGEN - ZENTRALHEIZUNGEN

TAPETEN

wohnliche, schöne Dessins und Farben

Julius KOCH *Söhne*

Zürich / Höschgasse 68 / Briefpost: Postfach Zürich 34



ANT. BONOMO'S ERBEN

AUSFÜHRUNG VON HOCH- UND
TIEFBAUTEN BELAGSARBEITEN
FASSADENRENOVATIONEN UND
REPARATUREN

ZÜRICH-OERLIKON

GUBELHANGSTR. 22, TELEPHON 46 85 96